

# Geschäftsjahr 2019

## Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

	Bestand		Veränderung Mio. EUR	Veränderung %	Anteil in % der Bilanzsumme
	2019	2018			2019
	Mio. EUR	Mio. EUR			%
Bilanzsumme	1.483,8	1.421,8	62,0	4,4	
DBS	1.459,0	1.426,8	32,2	2,3	
Geschäftsvolumen <sup>1</sup>	1.772,0	1.673,5	98,5	5,9	
Forderungen an Kreditinstitute	139,9	122,6	17,3	14,1	9,4
Forderungen an Kunden (Aktiva 4 und Aktiva 9)	898,5	875,4	23,1	2,6	60,6
Wertpapieranlagen (Aktiva 5 und Aktiva 6)	324,6	330,8	-6,2	-1,9	21,9
Beteiligungen / Anteilsbesitz	11,6	11,6	0,0	0,0	0,8
Sachanlagen	11,4	10,8	0,7	6,3	0,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56,7	64,2	-7,4	-11,6	3,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passiva 2 und Passiva 3)	1.230,6	1.169,9	60,7	5,2	82,9
Rückstellungen	15,0	13,2	1,8	13,3	1,0
Eigenkapital	108,8	106,5	2,2	2,1	7,3

<sup>1</sup> Geschäftsvolumen = Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

### Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen) hat sich von 1.673,5 Mio. EUR auf 1.772,0 Mio. EUR erhöht. Die Bilanzsumme ist von 1.421,8 Mio. EUR auf 1.483,8 Mio. EUR gestiegen.

Ursächlich für die Steigerung der Bilanzsumme sowie des Geschäftsvolumens ist vor allem die Erhöhung der Kundeneinlagen bei unserer Sparkasse. U.a. wurden auch Gelder, die bisher bei anderen Kreditinstituten angelegt waren, von unseren Kunden zur Sparkasse verlagert und als täglich fällige Gelder angelegt.

### Aktivgeschäft

#### **Forderungen an Kreditinstitute**

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich von 122,6 Mio. EUR auf 139,9 Mio. EUR. Der Anstieg ist vor allem auf die Anlage freier liquider Mittel zurückzuführen. Der Bestand setzt sich hauptsächlich aus bei Kreditinstituten unterhaltenen Liquiditätsreserven, kurzfristigen Geldanlagen und Schuldscheinen zusammen. Es bestehen Schuldscheine in Höhe von 117,5 Mio. EUR (im Vorjahr 97,5 Mio. EUR).

## **Kundenkreditvolumen**

Das Kundenkreditvolumen, bestehend aus den Forderungen an Kunden (Aktiva 4), den Treuhandkrediten (Aktiva 9) zuzüglich Eventualverbindlichkeiten, erhöhte sich von 991,0 Mio. EUR auf 1.026,4 Mio. EUR.

Das Wachstum der Forderungen an Kunden vollzog sich fast ausschließlich im langfristigen Bereich.

Neben unseren Privatkunden nutzten auch Unternehmen die im langfristigen Vergleich nach wie vor günstigen Konditionen für die Aufnahme von länger laufenden Krediten und Darlehen vor allem für den Kauf und Erwerb von Immobilien sowie für Modernisierungen. Des Weiteren wurden freie Mittel der Sparkasse in Schuldscheinen angelegt.

Die Darlehenszusagen belaufen sich im Jahr 2019 auf 170,6 Mio. EUR und überschreiten damit den Wert des Vorjahres von 148,2 Mio. EUR deutlich. Die darin enthaltenen Darlehenszusagen zur Finanzierung des Wohnungsbaus erhöhten sich im Gesamtjahr um 9,3 % auf 92,7 Mio. EUR.

## **Beteiligungen**

Im Geschäftsjahr 2019 blieb das Volumen der Beteiligungen unverändert bei 11,6 Mio. EUR. Abschreibungen auf Beteiligungen waren nicht vorzunehmen.

## **Passivgeschäft**

### **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passiva 1) verringerten sich um 7,4 Mio. EUR auf 56,7 Mio. EUR. Es handelt sich dabei überwiegend um Mittel, die der Finanzierung des langfristigen Kreditgeschäfts dienen.

### **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passiva 2 zuzüglich Passiva 3) erhöhten sich von 1.169,9 Mio. EUR auf 1.230,6 Mio. EUR.

Vor dem Hintergrund der unklaren wirtschaftlichen Entwicklung, sowie des weiterhin niedrigen Zinsniveaus, bevorzugten unsere Kunden liquide Anlageformen. Fällige Festzinsanlagen wurden aufgrund des nahezu nicht mehr vorhandenen Anlagezinses kundenseitig nicht mehr verlängert und auf täglich fällige Anlageformen umbucht. Dies führte entsprechend zu Bestandsreduzierungen bei den Sparkassenbriefen (-25,4 %), und bei den Spareinlagen (-1,3 %) und zu Bestandserhöhungen bei Sichteinlagen/Tagesgeldern (+12,1 %). Zusätzlich waren Einlagenzuflüsse unserer Kunden von anderen Kreditinstituten zu verzeichnen.

## **Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage**

### **Vermögenslage**

Innerhalb der Vermögens- und Kapitalstruktur haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr keine nennenswerten Verschiebungen ergeben. Die Ausleihungen der Sparkasse an Kunden waren mit 60,6 % der Bilanzsumme leicht rückläufig gegenüber 61,6 % im Vorjahr. Der Anteil der Geldanlagen der Sparkasse in Form von Kassenbeständen, Bankguthaben und Wertpapieren hat sich von 36,4 % der Bilanzsumme auf 37,2 % erhöht. Auf der Passivseite der Bilanz dominieren weiterhin die Kundeneinlagen. Ihr Anteil beträgt 82,9 % der Bilanzsumme (Vorjahr 82,3 %). Sämtliche Vermögensgegenstände und Rückstellungen werden vorsichtig bewertet. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen. Für besondere Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute wurde in Vorjahren zusätzlich Vorsorge getroffen.

Die zum Jahresende ausgewiesenen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch die Zuführung eines Teils des Bilanzgewinns 2018. Insgesamt weist die Sparkasse inklusive des Bilanzgewinns 2019 vor Gewinnverwendung ein Eigenkapital von 108,8 Mio. EUR (Vorjahr 106,5 Mio. EUR) aus. Neben den Gewinnrücklagen verfügt die Sparkasse über umfangreiche weitere Eigenkapitalbestandteile. So wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB durch eine zusätzliche Vorsorge von 4,7 Mio. EUR auf 71,1 Mio. EUR erhöht.

Die Eigenkapitalanforderungen der CRR wurden jederzeit eingehalten. Die Gesamtkapitalquote nach CRR (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die risikobezogenen Positionswerte wie Adressenausfall-, operationelle, Markt- und CVA-Risiken) übertrifft am 31. Dezember 2019 mit 17,8 % (im Vorjahr: 18,4 %) den vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 % gemäß CRR zuzüglich SREP-Kapitalzuschlag und Kapitalerhaltungspuffer sowie Stresspuffer (Eigenmittelzielkennziffer) deutlich.

Auch die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote übersteigen die aufsichtlich vorgeschriebenen Werte deutlich.

Zum Bilanzstichtag verfügt die Sparkasse über eine ausreichende Eigenmittelbasis. Auf Grundlage unserer Kapitalplanung bis zum Jahr 2024 ist eine ausreichende Kapitalbasis für die Umsetzung unserer Geschäftsstrategie vorhanden.

### **Finanzlage**

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) lag mit 175,9 % bis 237,6 % oberhalb des ab dem Jahr 2018 zu erfüllenden Mindestwerts von 100 %. Die LCR-Quote lag zum 31. Dezember 2019 bei 209,3 %. Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden stets ausreichende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank geführt. Kredit- und Dispositionslinien bestehen bei der Deutschen Bundesbank und der Landesbank Baden-Württemberg. Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften abzuschließen, wurde in 2019 nicht in Anspruch genommen. Die von der LBBW Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, zur Verfügung gestellten Refinanzierungsmöglichkeiten wurden bei Bedarf genutzt. Zusätzlich wurden bei der LBBW Termingeldaufnahmen in EUR sowie in Fremdwährung getätigt.

Anzeichen für eine künftige Beeinträchtigung der Finanz- und Liquiditätslage sind auf Basis unserer vorausschauenden Planungsrechnung nicht erkennbar.

## Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung laut Jahresabschluss sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Erträge und Aufwendungen sind nicht um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt.

	2019	2018	Veränderung	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Zinsüberschuss	28,1	28,3	-0,2	-0,8
Provisionsüberschuss	9,7	8,6	1,1	13,1
Nettoergebnis des Handelsbestands	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	0,7	1,0	-0,4	-35,6
Personalaufwand	19,3	17,5	1,7	9,8
Anderer Verwaltungsaufwand	8,0	7,5	0,6	7,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2,6	2,1	0,5	21,7
<b>Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge</b>	<b>8,6</b>	<b>10,8</b>	<b>-2,2</b>	<b>-20,4</b>
Ertrag/Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge	1,4	-3,5	4,9	140,9
Zuführungen Fonds für allgemeine Bankrisiken	4,7	1,9	2,8	147,4
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>5,3</b>	<b>5,4</b>	<b>-0,1</b>	<b>-2,1</b>
Steueraufwand	3,0	3,0	-0,1	-1,7
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2,3</b>	<b>2,4</b>	<b>-0,1</b>	<b>-2,6</b>

Zinsüberschuss:	GuV-Posten Nr. 1 bis 4
Provisionsüberschuss:	GuV-Posten Nr. 5 und 6
Sonstige betriebliche Erträge:	GuV-Posten Nr. 8 und 20
Sonstige betriebliche Aufwendungen:	GuV-Posten Nr. 11, 12, 17 und 21
Ertrag / Aufwand aus Bewertung und Risikovorsorge:	GuV-Posten Nr. 13 bis 16

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses unserer Sparkasse in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erfolgt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses ergibt sich das Betriebsergebnis nach Bewertung. Unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses und der Steuern verbleibt der Jahresüberschuss.

Auf dieser Basis beträgt das Betriebsergebnis vor Bewertung 0,78 % der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2019 (Vorjahr ebenfalls 0,78 %). Es lag damit über dem Durchschnitt der 23 rheinland-pfälzischen Sparkassen. Der im Februar 2019 prognostizierte Wert von 0,71 % wurde vor allem aufgrund eines besseren Zinsüberschusses und eines höheren Provisionsertrages als angenommen übertroffen.

Die als weiterer bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung definierte Größe Cost-Income-Ratio blieb nahezu unverändert. Im Jahr 2019 hat sich diese wie folgt entwickelt:

Die Cost-Income-Ratio blieb mit 70,0 % geringfügig unter dem Vorjahreswert von 70,1 %. Der im Februar 2019 prognostizierte Wert von 71,8 % wurde im Wesentlichen aufgrund des höheren Zinsüberschusses und besseren Provisionsergebnisses unterschritten.

Aufgrund einer geringeren Fluktuation als angenommen ist der Personalaufwand stärker gestiegen als prognostiziert. Die Personalaufwendungen erhöhten sich insbesondere infolge der Belastung aus der Tarifierhöhung für 2019 um 2,6 % auf 17,9 Mio. EUR.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) blieben mit 8,6 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau (8,5 Mio. EUR).

Bei den Abschreibungen und Wertberichtigungen nach Verrechnung mit Erträgen (Bewertung und Risikovorsorge für das Kredit- und Wertpapiergeschäft) ergab sich im Jahr 2019 ein positiver Saldo in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr - 0,3 Mio. EUR).

Der Sonderposten nach § 340g HGB wurde um 4,7 Mio. EUR aufgestockt.

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2019 betrug wie im Vorjahr 2,9 Mio. EUR.

Vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs und der anhaltenden Niedrigzinsphase ist die Sparkasse mit der Entwicklung der Ertragslage im Jahr 2019 zufrieden. Die Prognosen sind überwiegend eingetroffen. Unter den gegebenen wirtschaftlichen Bedingungen wird die Ertragslage als ausreichend beurteilt.

### **Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage**

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen bewerten wir die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr als zufriedenstellend. Mit der Entwicklung des Jahres 2019 konnten wir entgegen unserer Prognose vom Februar 2019 an das zufriedenstellende Betriebsergebnis vor Bewertung des Vorjahres anknüpfen, weil sich die Cost-Income-Ratio insbesondere aufgrund des höheren Zinsüberschusses sowie des besseren Provisionsergebnisses günstiger als prognostiziert entwickelte. Ursächlich für die positive Entwicklung von Geschäftsvolumen und Bilanzsumme war in erster Linie das überdurchschnittliche Wachstum des Mittelaufkommens von Kunden. Trotz einer Zunahme der risikogewichteten Positionswerte um mehr als 50 Mio. EUR konnten u.a. auch aufgrund der Stärkung der Eigenmittel die Eigenkapitalanforderungen der CRR jederzeit eingehalten werden. Zum Jahresende 2019 übertrifft die Gesamtkapitalquote mit 17,8 % die Eigenkapitalanforderungen nach CRR.

Idar-Oberstein, den 24. April 2020

Kreissparkasse Birkenfeld  
(Birkenfelder Landesbank)  
Der Vorstand

Späth                      Rothfuchs